



**Liste
Fritz.
Tirol**

60/2018

SCHRIFTLICHE ANFRAGE

des Abgeordneten **Mag. Markus Sint**
an LR Dr. **Beate Palfrader**

betreffend:

Tiroler Festspiele Erl:

**Wie garantiert die schwarz-grüne Landesregierung, dass kein Euro Steuergeld für
Strafzahlungen verwendet wird?**

Die Tiroler Festspiele Erl haben den Bogen endgültig überspannt. Wie medial berichtet, sind bei der Bezirkshauptmannschaft Kufstein an die 100 Strafverfahren anhängig! Das AMS Tirol hat nach wiederholten Übertretungen die Beschäftigung von Nicht-EU-Bürgern untersagt und allein die androhte Strafe der Finanzpolizei soll sich nach unseren Informationen auf 1 Million Euro belaufen! Die Tiroler Festspiele Erl sind nicht zum ersten Mal mit derartigen Verfahren und Strafandrohungen konfrontiert, sondern zum wiederholten Mal.

Aus diesem Sachverhalt ergeben sich folgende Fragen:

- 1.) Die Festspiele Erl mussten in den vergangenen Jahren große Summen an Nachzahlungen und Strafzahlungen wegen verschiedener Vergehen an verschiedene Behörden leisten. Ist es richtig, dass dafür 2017 die Landesförderung verdoppelt wurde, obwohl Festspielpräsident Hans Peter Haselsteiner vertraglich zugesichert hat, dass allfällige Mehrkosten in Zukunft von seiner Familienstiftung getragen würden?
- 2.) Mit der Umwandlung von der Gesellschaft in eine Stiftung hat das Land Tirol im Jahr 2017 auch die Förderung für die Tiroler Festspiele Erl verdoppelt. Warum?
- 3.) Medienberichten zufolge sind auch gegenwärtig Strafverfahren - rund 100! – bei den Behörden anhängig. Nachforderungen in Millionenhöhe stehen im Raum. Wie garantieren

Sie, dass die vom Land Tirol aus dem Kulturbudget zur Verfügung gestellten Steuergelder nicht dafür verwendet werden?

- 4.) Um sicherzustellen, dass die Tiroler Festspiele Erl keinen Euro Steuergeld für die Begleichung von Nachzahlungen und Strafzahlungen verwenden, könnten Sie sich als Mitglied des Stiftungsrates und in Absprache mit dem Bundesvertreter im Stiftungsrat dafür einsetzen, dass die öffentlichen Förderungen des Landes (und des Bundes) zumindest so lange ausgesetzt werden, bis alle Strafverfahren abgearbeitet sind. Werden Sie sich dafür einsetzen?
 - a. Wenn ja, wann?
 - b. Wenn nein, warum nicht?
- 5.) Wir sind der Meinung, dass das Land Tirol punkto Gesetzeskonformität ein Vorbild zu sein hat. Teilen Sie diese Meinung?
- 6.) Wenn auch Sie dieser Meinung sind, wie können Sie es als Subventionsgeberin und Mitglied des Stiftungsrates politisch verantworten, dass es hier laufend und seit vielen Jahren arbeitsrechtliche und abgabenrechtliche Verfehlungen in großer Zahl gibt?
- 7.) Wie können Sie es als Subventionsgeberin und Mitglied des Stiftungsrates politisch verantworten, dass es laufend arbeitsrechtliche und abgabenrechtliche Verfehlungen gibt und gleichzeitig die Landesförderung aus Steuergeld verdoppelt wurde?
- 8.) Wie können Sie diese Umstände – laufend Verfehlungen, aber Landesförderung verdoppelt – als für die Kultur politisch zuständige Landesrätin gegenüber all jenen Kulturbetrieben rechtfertigen, die sich an sämtliche arbeitsrechtliche und abgabenrechtliche Vorschriften halten?
- 9.) Halten Sie diese Ungleichbehandlung von Kultureinrichtungen für gerecht?
- 10.) Werden Sie diese wiederholten Verfehlungen der Festspiele Erl zum Anlass nehmen, um die Förderung des Landes Tirol aus Steuergeldern über das Jahr 2019 hinaus einzustellen?
 - a. Wenn nein, warum nicht?
- 11.) Warum haben Sie bzw. hat die Landesregierung der Umwandlung der Tiroler Festspiele Erl Gesellschaft in eine Stiftung überhaupt zugestimmt?
- 12.) Ist es richtig, dass sowohl die Experten Ihres Ressorts als auch das Justizariat des Landes Tirol vom Stiftungsvertrag abgeraten haben?
 - a. Wenn ja, was waren die Befürchtungen?
 - b. Wenn ja, warum wurde die Umwandlung in eine Stiftung dann trotzdem durchgeführt?

- 13.) Warum hat sich das Land Tirol im Fördervertrag – im Gegensatz zum Bund – bei einem allfälligen Verkauf des Festspielhauses durch die Haselsteiner-Familienstiftung keinen aliquoten Anteil am Verkaufserlös festschreiben lassen?
- 14.) Wer hat diese gewählte Vorgangsweise zu verantworten?
- 15.) Das Land Tirol zahlt derzeit 1,15 Millionen Euro jährlich an die Tiroler Festspiele Erl. Ist es richtig, dass dafür keine Verwendungsnachweise an Ihr Ressort zu erbringen sind?
- Wenn ja, warum braucht es keine Verwendungsnachweise?
 - Wenn nein, wie erfolgt die Erbringung der Verwendungsnachweise konkret? (Bitte um Übermittlung derartiger Verwendungsnachweise)

Innsbruck, am 27. September 2018

A handwritten signature in black ink, consisting of a large, stylized initial 'H' followed by a smaller, more complex signature.